

---

# Literatur

---

## Geoinformation und Recht

**Autor: Christoph Twaroch, Wien und Graz 2011, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, 183 Seiten, ISBN 978-3-7083-0745-9, Preis: € 34,80.**

„Geoinformation und Recht“ – schon der Titel des vorliegenden Werks macht neugierig. Dipl.-Ing. Dr jur. *Christoph Twaroch*, Univ.-Doz. an der TU Wien, unternimmt auf 183 Seiten den – äußerst gelungenen – Versuch, einen Überblick über die rechtlichen Fragen beim Aufbau und bei der Führung raumbezogener Informationssysteme zu geben.

Im ersten Teil werden grundlegende Begriffe, wie „Geodaten“, „Geoinformation“ oder „Geodateninfrastruktur“ leicht verständlich erklärt und die wirtschaftliche Bedeutung und der Beitrag der Geodaten zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben dargestellt.

Der zweite Teil ist dem Informationsrecht gewidmet. Darunter ist das Recht der Bürger auf Zugang zu Daten und Informationen zu verstehen, die bei öffentlichen Stellen vorhanden sind. Beginnend mit einer Darstellung der Auskunftspflichtgesetze samt verfassungsrechtlicher Grundlage spannt sich der Bogen über das Umweltinformationsrecht des Bundes und der Länder, das Grundbuch, den Grenzkataster, über die Bodenschätzung bis hin zum Melderegister.

Mit der Darstellung des Informationsweiterverwendungsgesetzes (IWG) beginnt der dritte Teil, der sich den rechtlichen Grundlagen für die Verwendung von Geodaten widmet. Der Leser erfährt Wesentliches über die Rahmenbedingungen für die kommerzielle Nutzung von Informationen, die der öffentliche Sektor erstellt. Anschließend geht der Autor auf die Rechtsgrundlagen der Geoinfrastruktur ein.

Dem Bedürfnis der Öffentlichkeit nach Zugang zu Geodaten stehen zahlreiche schutzwürdige Rechtspositionen gegenüber. Die weiteren Kapitel des Werkes stehen folglich ganz im Zeichen des Rechtsschutzes. Der Autor beleuchtet zunächst die Pflicht zur Amtsverschwiegenheit, die Kehrseite der Auskunftspflicht. Das Kapitel „Datenschutzrecht“ wird vor dem Hintergrund breit gestreuter wirtschaftlicher Interessen an der Nutzung von Geodaten ausführlich behandelt und ist mit interessanten Beispielen – etwa zur Videoüberwachung von Nachbargrundstücken oder zu Luftbildaufnahmen der Häuser prominenter Personen – angereichert. Dass Geoinformationen – zB Landkarten, Pläne, Datenbanken oder Computersoftware – unter bestimmten Voraussetzungen auch Urheberrechtsschutz genießen können, erfährt man im nächsten Kapitel. Da Geoinformationen wohl im Regelfall von Angestellten

einschlägiger Institutionen – etwa des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen – erstellt werden, gilt dabei der Frage, wer die Urheber an solchen Werken sind und wem die Verwertungsrechte daran zukommen, besonderes Augenmerk. Das Recht zur Bearbeitung von Werken, die freie Werknutzung für den privaten Gebrauch und die wichtigsten Rechtsfolgen von Urheberrechtsverletzungen sind weitere Schwerpunkte. Abschließend findet man eine anschauliche Kurzdarstellung des Vertragsrechts und des Schadenersatzrechts.

Alles in allem bietet das Werk „Geoinformation und Recht“ einen kompakten Überblick über die rechtlichen Aspekte bei der Erstellung und beim Betrieb von Geoinformationssystemen und ist daher auch den an dieser Materie interessierten Gerichtssachverständigen sehr zu empfehlen.

**Mag. Johann GUGGENBICHLER**

Richter des OLG Wien  
Rechtskonsulent des Hauptverbandes  
der Gerichtssachverständigen